



Plattform für eine  
sozial nachhaltige  
Landwirtschaft  
14, rue Mauverney  
1196 Gland

Tél.: 022-362 69 88  
Mobile: 079-509 31 10  
Fax : 022-362 69 89  
[agrisodu@bluewin.ch](mailto:agrisodu@bluewin.ch)  
[www.agrisodu.ch](http://www.agrisodu.ch)

## Medienmitteilung

22 und 23. März 2011, Aktionstage gegen den  
Import von Nahrungsmitteln welche unter  
sozialen und ökologischen Missständen  
produziert werden.

Gland, den 18. März 2011

Regelmässig erschüttern Skandale die Lebensmittelproduktion Europas: Almeria, El Ejido, Huelva in Spanien und Rosarno in Italien sind Beispiele sozialer und ökologischer Missstände. Die Gemüse- und Früchteproduzenten dieser Betriebe stellen MigrantInnen als Arbeitskräfte ein (hauptsächlich aus Afrika und Osteuropa) und nutzen ihre rechtslose Situation schamlos aus. Die Arbeits- und Unterkunftsbedingungen vieler dieser ArbeiterInnen sind ganz einfach skandalös: Arbeitstage bis zu 14 Stunden, Tageslöhne welche weniger als 20 Euros betragen... (siehe Bericht Europarat 2006). Die ökologischen Auswirkungen sind ebenfalls katastrophal: Versiegen der Wasserressourcen durch ungehemmtes Pumpen des Grundwassers, chemische Vergiftung der Umwelt durch Dünger und Pestizide....

Die Schweizer Grossverteiler hingegen fahren fort mit dem Import von Nahrungsmitteln welche unter sozialen und ökologischen Missständen produziert werden. Sie machen ihre Profite auf Kosten der LandarbeiterInnen und unermesslichen Schäden an der Umwelt. Zudem geschieht dies in unfairer Konkurrenz mit KleinproduzentInnen in der Schweiz. Die Multinationalen und Grossverteiler verstecken sich dabei hinter zweifelhaften Labels und Leitbildern (Swissgap, GlobalGAP, EurepGAP, BSCI, Grasp etc.).

Fünf Standesinitiativen (VD, JU, GE, FR, NE), welche den Import von Lebensmitteln, die unter sozialen und ökologischen Missständen produziert werden, verbieten wollen, wurden in Bern eingereicht. Im letzten Juni lehnte der Ständerat die Standesinitiativen ab. **Der Nationalrat hingegen hat sie aber im Dezember gutgeheissen.** Das Geschäft geht also demnächst zum Stichentscheid nochmals an den Ständerat zurück.

Um diese Initiativen zu unterstützen, werden am 22 und 23. März in mehreren Städten der Schweiz Aktionstage durchgeführt: Damit gerechte und anständige Arbeitsbedingungen für alle in der Lebensmittelproduktion arbeitenden Personen durchgesetzt werden.

Für die Plattform für eine sozial nachhaltige Landwirtschaft (022 362 69 88 oder 079 509 31 10)

Der Präsident Noé Graff

Kontakte :

**Waadt** : Vassilis Venizelos 078 804 14 99  
**Jura** : Erica Hennequin 032 471 12 86  
**Bulle** : Paul Ecoffey 079 293 20 61  
**Wetzikon** : Meret Schneider 079 780 83 78  
**Basel** : Christoph Gessler 061 262 01 11

**Genf** : Anne Mahrer 079 249 72 17  
**Neuenburg** : Pascal Olivier 032 889 36 44  
**Bern** : Martin Zbinden 078 628 28 82  
**Luzern** : Räto Gasser 077 464 21 85